

Themen	1. Getreidehähnchen
	2. Erdräupen/Eulenfalter
	3. Zucker-/Masseerüben



Wichtiger Applikationshinweis für diese Woche: Aufgrund der aktuellen Witterung sollten notwendige Pflanzenschutzmaßnahmen **ausschließlich am späten Abend, nachts oder sehr früh am Morgen** durchgeführt werden!

1. Getreidehähnchen

In den Getreidebeständen werden derzeit vereinzelt **Getreidehähnchen** sowie deren Larven gesichtet, Sie sollten jetzt regelmäßig ihre Getreidebestände kontrollieren. Aktuell ist die kritische Schadschwelle meist noch unterschritten, und anstehende Gewitterschauer können die Situation zusätzlich entspannen. Dennoch ist eine schlagspezifische Überwachung ratsam, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Ermittlung der Schadschwelle

Untersuchen Sie zur Ermittlung des Bekämpfungsrichtwertes an **fünf Stellen pro Bewirtschaftungseinheit jeweils fünf zufällig ausgesuchte Halme** und betrachten Sie dabei das gesamte Blatt. Die Schadschwelle ist überschritten bei:

- **20 % geschädigter Blattfläche** auf den obersten drei Blättern
ODER
- **1 Ei bzw. 1 Larve** pro Halm.

Wichtiger Hinweis zum Pflanzenschutz

Ein prophylaktischer oder routinemäßiger Einsatz von Insektiziden entspricht nicht den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes und ist **strikt zu unterlassen**. Handeln Sie ausschließlich schlagspezifisch und spritzen Sie nur dann, wenn die Schadschwellen auf der jeweiligen Fläche tatsächlich nachgewiesen wurden.



2. Erdräupen/Eulenfalter

Das Landwirtschaftsamt Bodenseekreis überwacht an den Standorten Neukirch und Oberteuringen aktuell intensiv den Zuflug der einheimischen Wintersaateneule sowie der Y-Eule anhand von Pheromonfallen. Da in den Fallen die flugfähigen, adulten Falter gefangen werden, lässt sich hieraus präzise ableiten, wann und in welcher Stärke die Eiablage und die anschließende Entwicklung der schädlichen Erdräupen zu erwarten ist.

Ein wichtiger Rückblick auf das Vorjahr zeigt: Alle zur Bestimmung eingesandten Erdräupen wurden als **Larven der Y-Eule** identifiziert. Die Schäden im vergangenen Jahr gingen somit sehr wahrscheinlich ausschließlich auf diese Art zurück. Besonders gefährdet waren damals spät gesäte Bestände; zudem begünstigte die extreme Frühsommertrockenheit das Massenaufreten der Raupen.

Aktueller Stand der Fangzahlen (Summe):

- **Neukirch:** 17 Wintersaateneulen
- **Oberteuringen:** 18 Wintersaateneulen

Bislang wurden **noch keine Y-Eulen** gefangen!

Auch wenn der Zuflug der Y-Eule noch nicht eingesetzt hat, bitten wir Sie, Ihre **jungen Maisbestände ab sofort genau im Auge zu behalten**. Achten Sie bei der Feldbegehung besonders auf typische Symptome wie Erdraupenfraß an den empfindlichen Maiswurzeln oder Welkeerscheinungen junger Pflanzen.

Bitte beachten Sie zwingend die rechtlichen Vorgaben: Eine **Insektizid-Anwendung gegen Erdraupen in Silomais ist grundsätzlich verboten!**

Sollten Sie dazu noch Fragen haben, oder ist Ihnen bereits etwas aufgefallen, dann kommen Sie gerne direkt auf uns zu.

3. Zucker-/Masserüben

Die aktuelle, trockene Witterung kann die Entwicklung und Ausbreitung von Rübenschädlingen massiv beschleunigen. Kontrollieren Sie Ihre Rübenbestände daher ab sofort in regelmäßigen Abständen intensiv. Für eine zuverlässige Befallsermittlung untersuchen Sie pro Schlag an **vier Stellen jeweils zehn Pflanzen**. Der Durchschnitt dieser 40 Pflanzen liefert Ihnen den schlagspezifischen Bekämpfungsrichtwert. Die genauen Bekämpfungsschwellen für die einzelnen Schädlinge im Rübenanbau finden Sie im Heft „**Integrierter Pflanzenschutz 2026**“ auf **Seite 93**.

Ausführliche Beschreibung einzelner PSM-Produkte, deren Anwendungsbestimmungen sowie Schadschwellen finden Sie im Heft „[Integrierter Pflanzenschutz-Ackerbau 2026](#)“.
(Exemplare erhältlich im Landwirtschaftsamt)



Bei Fragen wenden sie sich gerne an

Dr. Irwa Issa
Leitung Pflanzenproduktion
dr.Irwa.Issa@bodenseekreis.de
Tel: 07541/204-5807

Anna Mathes
Pflanzenschutzberaterin
anna.mathes@bodenseekreis.de
Tel: 07541/204-5827